

Wie war's denn früher?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 29

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie war's denn früher?

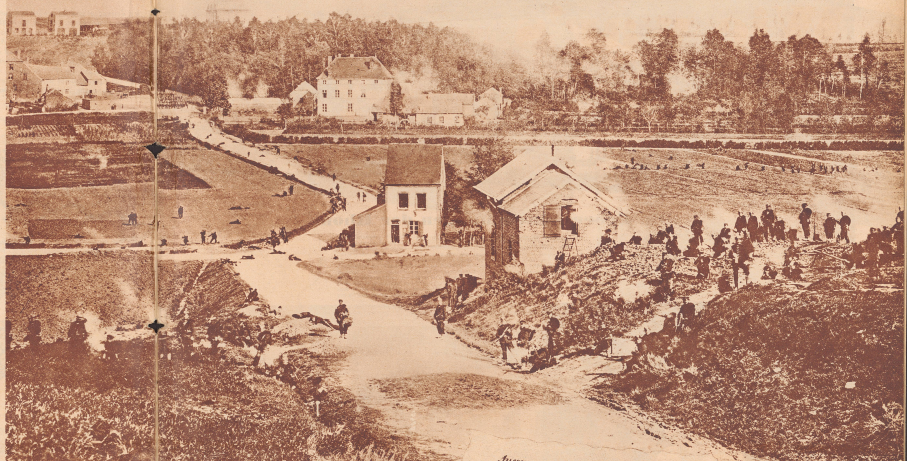
Die illustrierte Zeitung unserer Großväter

Illustrierte Zeitung, das heißt für uns: Zeitung mit Photographien. Das war nicht immer so, das ist sogar erst seit kurzer Zeit so, wie vielleicht zehn oder fünfzehn Jahren. Dabei ist die Photographie eigentlich älter als die illustrierten Zeitungen. Es gab schon in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ausgezeichnete Photographen. Es gab sogar rechtliche Bilderrechte im heutigen Sinn, wenn auch ohne das Hilfsmittel der Momentaufnahme. Aber niemand dachte daran, diese Aufnahmen direkt für die Zeitungen zu verwenden. Die Zeitung konnte nur den verhältnismäßig teuren Kupferstich oder den

Holzstich. In den Herstellungsriemen der Bilderzeitungen saßen bis in die Neunzigerjahre die Holzschnitzer oder Xylographen, welche sorgfältig nach Zeichnungen, später nach Photographien ihre Holzschichte zu Druckzwecken anfertigten. Je mehr die Leser nach Bildschärfe verlangten, um so wichtiger wurde es mit diesen Nachritten nach zu sein. Um die Verlegerung auszuheben, die die aktuellen Zeichnungen im Holzschicht-Atelier erhielten, wurde in den Achtziger Jahren die Arbeit an jedem großen Holzstich unter mehrere Gravure verteilt. Wenn die Teilsteine fertig waren, baute der Chef des Ateliers sie zusammen.



Die illustrierte Zeitung vom Ende des vorigen Jahrhunderts: Ein Bild aus der Illustration vom Jahre 1896, in der die Kolonisation des letzten Zaren Nikolaus II. Das Bild behandelt die Plankonzession bei dessen Krönung in Moskau. Die Volk sollte eine alte Überlieferung gemäß vom neuen Herrscher zu bekräftigen werden. In der Halle kamen sie nach Moskau. Viel, viel mehr, als man erwarten kann. Jeder sollte, so weit es möglich ist, einen Goldschmied und Lebensmittel bekommen. Vierhunderttausend Goldschmiedebild hatte man bereitgestellt. Auf so viele Besucher hatte man gerechnet. Es waren aber 800.000 Menschen auf dem unheimlichen Festfeld vor Moskau zusammengekommen. In die Gedränge entstand man, weil die erforderliche Luft zu schwach war, ein Gedränge und eine Furcht, deren, daß über 3000 Menschen sterben und zersampt wurden. Vier volle Tage lang brach man auf Lesezwang vor in die Gedränge. Die Sonderbestimmungen der Illustration haben Photo aufgenommen; diese Aufnahme, die man noch nicht im Druck zu verwenden verstand, diente als Unterlagen für den Holzschneider, der dies Bild daraus stift. Die Originalbilder und Platten hat man meistens nicht aufbewahrt.



Die Schlacht bei Sedan.

Eine höchst merkwürdige und erstmalige Photographie aus dem Jahre 1870. Wir sind in einer Gefechtszone. Das Erschienen eines Photographen — wie wissen aus dem Munde von starkem schwarzem Tuch und vielen Umkleidungsstücken vorstellend — das dessen Erscheinen erzeugt inmerhin einige Unruhe. Die deutschen Soldaten hatten noch im Frontal-Auf der Straße steht im Vordergrund ein Trümmerfeld, das man für einen gelagerten Trümmerfeld halten möchte. Links im Hintergrund sind mehrere neue Truppen zu sehen. Diese Aufnahme ist die in der Zeitung enthalten. Der Photograph konnte nicht daran denken, denn die Zeitung war damals in der ersten Land und Meer, gegen regelmäßige Kuppelbilder sie waren von den Zeichnern nach dem gelassenen Bestehen aus einer Platte geschrieben worden. Erst in den vier Jahren wurden bei wichtigen Ereignissen die Zeichner an Ort und Stelle geschickt.

Die Photographie hatte bereits gelernt, die ersten Momentaufnahmen zu machen, als die illustrierten Zeitungen immer noch im Holzstich festhielten. Erst die Erfindung des Kupferstiches Menschenbild im Jahre 1853, von ihm selber Autotypie genannt, ermöglichte die direkte Verwendung der photographischen Aufnahme als Druckvorlage. Man gewann die Photographie nach die Oberherkunft, hierzu bezieht durch die Fortschritte der photographischen Technik als Blättricht, lichtstarke Objektiv, Fernrohroktave und so weiter, jetzt beherrscht der photographische Bildbericht die illustrierte Zeitung. Kein Zeichner mehr zwischen Ereignis und Beobachter. Der Beobachter hat die großartige Gefühl, selber als Zuschauer vor allen Dingen der Welt zu sitzen. Die Kamera öffnet ihm alles, es gibt keine Ferne, keine verschlossenen Lebensbereiche mehr. Ein unmittelbarer Bildbericht und eine eingehende Bildertier und ein Zeichen unserer Zeit.

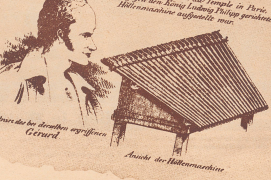


Nécara vigilia und Chirio, die zwei Apertoren, welche haben und dröben in den beiden Säulen die Gotthard-Tunnel am Tage des Durchbruchs zu verordnen waren und sich als erste die Hände drückten. Zeichnung der Illustration aus dem Jahre 1882. Die Illustration zeigte ihren Leuten damals einen fast vollständigen geschlossenen Bildbericht von Gotthard-Tunnelbau, alles nach Bildern im Druckverweilen im Holz gedruckt.

Ausserordentliche Beilage zum Rheinisch-Magazin No 185



Das Haus 38-Si Bonaparte des Temple in Paris, wenn es genau dem König Ludwig Philipp gestiftet. Holzschneiderei ausgeführt von



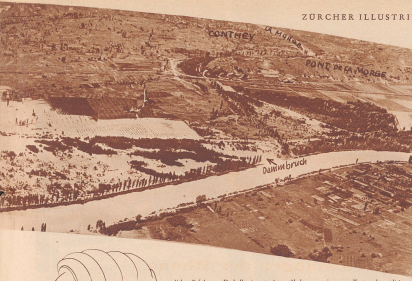
Die Frau des Bonaparte des Temple in Paris, wenn es genau dem König Ludwig Philipp gestiftet. Holzschneiderei ausgeführt von

Die Illustrierte unserer Urgroßväter. Jenseit, die keine Ratien unterrichten und keinen anregenden Nutzen liefern können, wollen wir die Möglichkeit bieten, die viele Welt die Schulnoten des Altertums und die Wandel der Natur kennen zu lernen, so hat es in der Anbahnung des Magasin photographique, welches zusammen mit seinen Nachkommen, den ersten deutschen und unabhängigen Photographen, die Vorläufer der heutigen illustrierten Zeitungen bildete. Diese billigen Blätter erhielten weder Politik noch Literatur, das war neu! Das vorliegende Photographie, eine Leinwand zeigt in einer außerordentlichen Beilage eines illustrierten Bericht von einer Holzschnitzerei in Paris, die gegen den Bürgerkrieg Louis-Philippe aufgestellt worden war. Das ist eine Bildschneiderei im heutigen Sinn. Die Druckstöcke dazu, die heute die in Holz geschnittenen Druckvorlagen, wurden wahrscheinlich in England hergestellt und dann nach Göttingen nach in Leipzig transportiert. Im ganzen ganzen haben die Photographen zu ihrer Verfügung, reichlich das Bild als Bericht und Nachbild zu verwenden und vor allem erlauben sie sich, die heraufkommende Photographie für die Erzeugung und Erweiterung ihrer Souffletiere zu benutzen. Sie mußten das Feld räumen. Sie gingen ein und haben ihre Rolle in die großen illustrierten Zeitungen ab, an die Illustration und die Leipzig Illustrierte Zeitung (begründet 1842), die Illustration und die Leipzig Illustrierte Zeitung (begründet 1843).

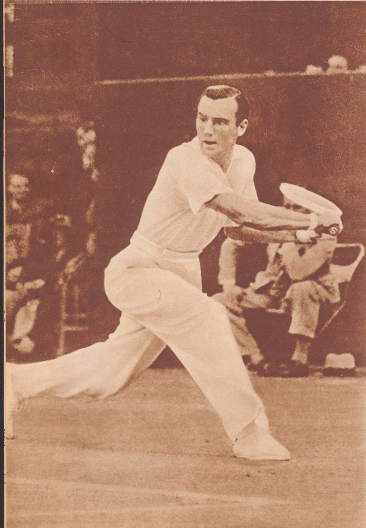


Die Uberschwemmungen der Rhone

zwischen Montigny und Sion erstrecken sich über eine Erstreckung von 7 1/2 km.



Die Panzerwagenbesatzung ist auf der Fahrt in unebnem Gelände beständigen und heftigen Stößen ausgesetzt. Deshalb tragen die Tankfahrer solche Schutzkleidung.



Zwei Menschen in Weiß

Der Engländer Perry siegt bei den Tenniskämpfen in Wimbledon über den Deutschen von Cramm und wird Weltmeister.

Der Schweizer Greitmeister Walter Bach bei einer rasanten Flugrolle am Barren.



Unser Kollege Otto Schmitt

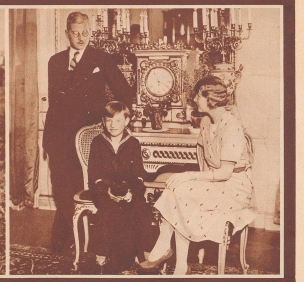
Man kann aus obigen Bildern ja auch die Mißbilligung des Herrn Schmitt, eines hervorragenden kriegsreifen Mannes, ablesen. Man kann aus obigen Bildern aber auch die Bewunderung ablesen, die der Herr Schmitt bei uns in der Schweiz ausgerechnet hat. Denn es ist ein Bild in der Zeitung, das eine gute Vorstellung von dem Mann und seiner Arbeit gibt. Und auch die der Persönlichkeit. Man ist Otto Schmitt ein Mann, der ohne jede Scheu und ohne Rücksicht auf seine eigene Gesundheit sich in die gefährlichsten Situationen wagt. Er hat sich in der letzten Zeit in der Schweiz auf dem Barren bei den Greitfahrten ausprobiert. Er hat sich dabei in der Höhe von 10000 Metern auf dem Barren ausprobiert. Er hat sich dabei in der Höhe von 10000 Metern auf dem Barren ausprobiert.

über Erfahrung. Deshalb nimmt er's auch über, wenn wir unsere Texte gelegentlich zu spät an die Presse abgeben. Es versteht sich, dass die Presse unsere wertvollsten Beiträge erst dann abdruckt, wenn sie sie in der Zeitungsnummer abdrucken kann. Es versteht sich, dass die Presse unsere wertvollsten Beiträge erst dann abdruckt, wenn sie sie in der Zeitungsnummer abdrucken kann.



Auf dem Welterfinder Arvax Godes gegenwärtig vom osterr. in der Schweiz Uebungen sind Panzerwagen sein. An den Uebungen sind Mannschaften einer Kavalleriebrigade, einer Kavalleriebrigade, einer Kavalleriebrigade, einer Kavalleriebrigade beteiligt. Diese Tanks, die 3,5 Tonnen wiegen, sind in der englischen Firma Vickers hergestellt. Es sind keine Oberflächentanks, sondern sie dienen der Aufklärung. Deren Verwendung erfolgt nach der Instruktion der Truppe.

Der Autounfall des österreichischen Bundeskanzlers



Am 13. Juli erlitt der österreichische Bundeskanzler auf der Fahrt von Wien nach seinem Feriortort in der Nähe von Lienz einen schweren Autounfall. Bei dem Unfall wurden Schicksalsglück und sein Sohn verletzt. Die Gemahlin des Kanzlers wurde getötet. Bild links: der zertrümmerte Wagen nach dem Zusammenstoß mit einem Baum. Bild rechts: die letzte Aufnahme des Kanzlers mit seinem Sohn und seiner Gattin in seiner Wohnung.